

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 13/14 (1889)
Heft: 18

Artikel: Zur Preisvertheilung an der Pariser Weltausstellung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-15682>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Silberne Medaille.

- Classe (6) 7, 8. Académie professionnelle de Genève.
id. Technikum in Winterthur.
" 41. F. L. Grobet in Vallorbe.
" 54. J. G. Uhlmann in Zürich.
" 58. A. Martin & Co. in Ardon.
" 63. F. Bauer in Unterstrass bei Zürich.

Bronzene Medaille.

- Classe 3. J. M. Reymond in Paris.
" 8. Julius Gfeller in Bern.
" 15. E. J. Hoffmann in Zürich.
" 27. F. Wannenmacher-Chipot in Biel.
" 53. C. L. Schneider in Neuenstadt.
" 55. E. Theodor Fisch in Trogen.

Ehrenerwähnung.

- Classe 3. Hugo Bovy in Genf.
" 41. P. Huber in Wattwil.
" 48. Dunand, frères à Carouge.
" 53. H. Gut in Wiedikon.
" 65. Otto Tritscheller in Arbon.

Dis Auszeichnungen an Mitarbeiter sind in dem amtlichen Verzeichniss nicht aufgeführt.

Literatur.

Die eidgenössische polytechnische Schule in Zürich. Herausgegeben im Auftrage des schweizerischen Bundesrates bei Anlass der Weltausstellung in Paris. Mit 3 Heliogravüren, 3 Lichtdruckbildern und 10 Lithographien. Zürich, Druck und Verlag von Zürcher & Furrer 1889. —

Dieses Werk, das neben anderen Schriften über das eidg. Polytechnikum in der schweizerischen Abtheilung für die Classe 8 (höherer Unterricht) der diesjährigen Weltausstellung aufliegt, giebt zum ersten Mal ein umfassendes bis in alle Einzelheiten ausgeführtes Bild unserer technischen Hochschule. Es ist so recht dazu angethan, zu zeigen, in welch hohem Maasse diese Anstalt sich nach und nach entwickelt hat. Neben früheren, ähnlichen Berichterstattungen darf sich diese wohl sehen lassen. Wenn der Verfasser des Werkes, der neue Schulratspräsident, Herr Oberst Bleuler, es überhaupt nothwendig gehabt hätte zu zeigen, welch tiefes Verständniss er seiner schwierigen Aufgabe entgegenbringt, so hätte er sich nicht besser in die Kreise derjenigen einführen können, die sich mit dem höheren technischen Unterrichtswesen befassen, als durch die Herausgabe dieses Werkes, das über die Organisation, den Lehrplan, die Lehrerschaft, die Frequenz, die Finanzen der Anstalt alles Wissenswerthe in schöner Uebersichtlichkeit enthält.

Während die Schrift einerseits eine weitere und vollständigere Ausführung jener in mässigem Umfange gehaltenen Berichterstattungen unseres früheren Schulratspräsidenten bildet, so hat sie andererseits denselben insofern viel voraus, als sie zum ersten Male eine vollständige Darstellung der Anstalt mit allen ihren wichtigen Zweig-Instituten bietet und zwar nicht nur eine schriftliche, beschreibende, sondern auch eine bildliche, wodurch das Verständniss für den Gegenstand und das Interesse an demselben wesentlich gehoben wird.

Auf den Inhalt der Schrift näher einzutreten, verbietet uns der zur Verfügung stehende beschränkte Raum. Wir wollen indess aus den statistischen Zusammenstellungen, die sich im Werke vorfinden, nur einige Zahlen ausziehen, welche ein Bild der Frequenz der Schule seit deren Gründung geben. Es haben an der Anstalt studirt:

Schuljahr:	Schüler					Zuhörer	Total
	Schweizer	Ausländer	Total	Schweizer in %			
1855/56	68	3	71	96	160	231	
1856/57	91	7	98	93	188	286	
1857/58	86	12	98	88	178	276	
1858/59	94	15	109	86	185	294	
1859/60	137	58	195	70	137	332	
1860/61	193	143	336	58	163	499	
1861/62	230	204	434	53	173	607	
1862/63	265	245	510	52	169	679	
1863/64	266	294	560	48	187	747	
1864/65	244	235	470	52	193	672	
1865/66	235	313	548	43	221	769	

Schuljahr:	Schüler					Zuhörer	Total
	Schweizer	Ausländer	Total	Schweizer in %			
1866/67	243	308	551	44	218	769	
1867/68	250	339	589	42	173	762	
1868/69	248	340	588	42	197	785	
1869/70	233	399	632	37	235	867	
1870/71	232	416	648	36	281	929	
1871/72	242	447	689	35	361	1050	
1872/73	270	495	675	40	387	1062	
1873/74	277	399	676	41	275	951	
1874/75	322	389	711	45	251	962	
1875/76	330	395	725	45	289	1014	
1876/77	361	349	710	51	277	987	
1877/78	331	309	640	52	263	903	
1878/79	300	364	564	53	223	787	
1879/80	297	244	541	55	250	791	
1880/81	261	227	488	53	253	741	
1881/82	240	189	429	56	256	685	
1882/83	232	176	408	57	277	685	
1883/84	224	189	413	54	289	702	
1884/85	220	192	412	53	320	732	
1885/86	198	216	414	48	356	770	
1886/87	211	285	496	43	337	833	
1887/88	226	354	580	39	390	970	
1888/89	261	377	638	41	359	997	

Hieraus ergibt sich, dass im Jahre 1872/73 die grösste Frequenz der Schule mit einer Gesamtziffer von 1062 Studirenden erreicht wurde; von da sank die Ziffer bis auf 685 in den Jahren 1881—1883 um im letzten Jahr das Tausend wieder nahezu zu erreichen. Der grösste Besuch der Zuhörer (390) fällt in das vorletzte Schuljahr, während derjenige der regelmässigen Schüler in den Jahren 1875/76 stattfand.

Von Wichtigkeit ist das Verhältniss der Schweizer zu den Ausländern bei den regelmässigen Schülern. Die grösste absolute Höhe der ausländischen Frequenz wurde im Schuljahr 1871/72 mit 447 Schülern erreicht; von diesem Zeitpunkte an sank dieser Besuch bis auf 176 im Schuljahr 1882/83 und hob sich dann wieder bis auf die Ziffer von 377 im letzten Jahr. Von Angehörigen unseres Landes wurde die Schule 1876/77 am stärksten besucht. Es waren damals 361 Schweizer als regelmässige Schüler eingeschrieben; 1885/86 war diese Ziffer auf 198 zurückgegangen und im letzten Jahre stieg sie wieder auf 261.

In der fünften Column haben wir das procentuale Verhältniss der Schweizer zu den Ausländern ausgerechnet. Während die Schule im Anfang fast ausschliesslich nur von Schweizern besucht war, sieht man wie rasch ihr Name im Ausland bekannt wurde und in welch erheblichem Masse sich der Fremdenstrom ihr zugewandt hat. Das procentuale Verhältniss der Schweizer zur Gesamtzahl der Schüler sank in Folge dessen von 96 bis auf 35% in den Jahren 1875/76, so dass damals auf 100 Schüler blos 35 Schweizer d. h. kaum mehr als ein Drittheil kamen; seither hat sich der Procentsatz wieder bis auf 57 (1882/83) gehoben, konnte sich jedoch in den letzten Jahren nicht mehr auf dieser Höhe behaupten. Es liesse sich an diese Zahlen eine Reihe interessanter Betrachtungen knüpfen, die jedoch hier nicht Platz finden können.

Kehren wir nach diesem Excurs wieder auf die Schrift zurück, so mögen hier vor Allem die derselben beigegebenen Illustrationen erwähnt werden. Wenn es schon jedem, der sich mit unserer technischen Hochschule zu befassen hat, erwünscht sein wird auch ein Bild derselben sammt ihren Anstalten vor sich zu haben, so muss es insbesondere für Behörden, die ähnliche Einrichtungen zu treffen haben und speziell für Architekten von grossem Werth sein, hier einmal in möglichster Vollständigkeit eine einheitliche Darstellung unseres Polytechnikums zu besitzen. Diese Einheitlichkeit bezieht sich sowohl auf die Schaubilder, welche alle nach Photographien ausgeführt wurden, als namentlich auch auf die Grundrisse und Schnitte, die in runden, leicht mit einander vergleichbaren Maßstäben gegeben sind. (Grundrisse: 1/600 für das Hauptgebäude und 1/500 für alle übrigen Bauten. Schnitte 1/500 und 1/250).

Was vorerst den Hauptbau anbetrifft, der Anfangs der sechziger Jahre nach Sempers Entwurf ausgeführt wurde, so finden wir den Mittelbau der Hauptfaçade, das Vestibul und die Aula durch vortrefflich ausgeführte Kupferdrucke, Heliogravüren aus der artistischen Anstalt von J. Blechinger in Wien dargestellt, während die Grundrisse und ein Schnitt nach der Hauptaxe des Baues als Lithographien erscheinen;

Tour de 300 Mètres.

Ensemble et Détails du Lanneau 17.

(Partie supérieure.)

Joint des arbaletriers de la partie supérieure.

Ensemble à l'échelle de $\frac{1}{50}$ Détails à l'échelle de $\frac{1}{50}$ 